



doch auch folgendes (a.a.O., S. 78–79): „Meist ohne Nennung seines Namens nahm und nimmt B. zum Theil auch durch poetische Beiträge Antheil an nicht streng wissenschaftlichen Zeitschriften, z. B. den seit 1842 erscheinenden: *Zeitinteressen*.“ In einer Fußnote dazu führt Scriba ferner aus: „So ist B. unter andern Verf. des Gedichtes, welches, als im J. 1837 die Bildsäule Gutenbergs in Mainz enthüllet ward, am Fuße derselben gesetzt und sofort vertheilt ward. Er ist auch Mitherausgeber der Harfenklänge, Polens Erinnerungen und seiner Heimathlosen geweiht. Darmstadt 1832. 8.“

Als Gelegenheitsdichter war Philipp Bopp auch bei Gelegenheit des 100. Geburtstages von Georg Christoph Lichtenberg in Ober-Ramstadt hervorgetreten. In einem Korrespondentenbericht der Darmstädter Zeitung anno 1842 erfährt man darüber:

„Advocat *Bopp* las nach einigen vorausgeschickten Bemerkungen, wodurch er darauf hindeutete, daß die Zeit vor hundert Jahren, auch nur den kleinen heimischen Kreis betrachtet, fruchtbar gewesen in der Hervorbringung ausgezeichneten Männer, daß in dem, dem Geburtstage Lichtenbergs vorausgegangenem Jahr 1741 Göthes Freund und Jugendführer, Heinrich Merck (s. die Anzeige seiner ausgewählten Schriften zur schönen Literatur und Kunst, herausgegeben von Stahr, in der Nr. 170 dieser Zeitung), in dem nachfolgenden Jahr 1743 Höpfner, auch ein Freund des Dichterkönigs, geboren sey, folgendes Gedichtchen vor:

Kleeblatt – Immergrün.  
Die Jahre 1741, 1742, 1743

Wir gingen heut durch Wald und Flur,  
Hierher die Schritte lenkend,  
Des großen Schülers der Natur  
In stillem Sinn gedenkend.

Die Flur, erfüllt von süßem Duft,  
Zeigt fröhlich ihren Segen;  
Da weht die frische Morgenluft  
Ein Kleeblatt uns entgegen.

Wir haschen es; ‚Was hat Dich her  
Zu diesem Fest getragen;  
Verkündigst du der Gäste mehr;  
Was hast du uns zu sagen?‘

‚Ein Blatt bin ich im Blätterdrei;  
Raum hab ich für drei Namen,  
Für Lichtenberg, und noch für zwei;  
Drei Bilder und ein Rahmen.‘

Wohl an, so schreibt die Blätter voll  
Mit goldnem Saft der Reben.  
Dies seltna Männerkleeblatt soll  
Für alle Zeiten leben!‘

Wollte man gegen den Gelegenheitsdichter Bopp streng verfahren, müßte man resümieren: er machte sich seinen Reim auf Personen, die sich nicht mehr dagegen wehren konnten und ihn gottlob trotzdem überlebt haben.

W. P.

*Reimar Lenz*

Georg Christoph Lichtenberg  
(Geboren 1742)

engagé

my home is my castle, mein schreibetisch  
die feste strategische basis

geheimwaffe ideologiekritik:  
da zittern die unternehmer.

meine bibliothek: ein einziges  
waffenarsenal.

ein lichtenberg-wort als pointe  
im engagierten text:

davon erholt sich so schnell  
keine regierung.

Das Gedicht ist folgendem Buch entnommen: kreatives literaturlexikon – ein erster ansatz – herausgegeben & gestaltet von peter schumann. Werner Raith Verlag Starnberg 1974, S. 14. Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Verlages.